

AKADEMIA OBRONY NARODOWEJ

Ppłk J. CRAMER

Ppłk J. BOTHE

OBRONA POWIETRZNA JAKO
NARODOWE ZADANIE

/KONCEPCJA, ORGANIZACJA, PLANOWANIE ORAZ ASPEKT REALIZACJI
OBRONY POWIETRZNEJ NIEMIEC/

/wykład wykładowców Akademii Dowodzenia Bundeswehry
wygłoszony w AON w dniu 17.09.1992r. /

Biblioteka Główna
Akademii Obrony Narodowej

~~S/1806~~



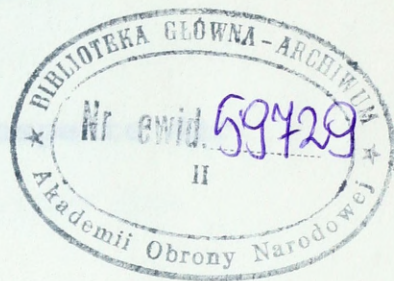
~~05 001806-001 8~~

WARSZAWA

59729

1992

AKADEMIA OBRONY NARODOWEJ



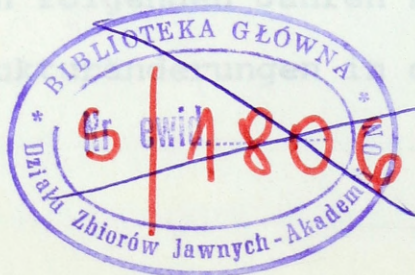
Prók J. CRAMER

Prók J. BOTHE

OBRONA POWIETRZNA JAKO NARODOWE ZADANIE

(KONCEPCJA, ORGANIZACJA, PLANOWANIE ORAZ ASPEKT REALIZACJI
OBRONY POWIETRZNEJ NIEMIEC)

(wykład wykładowców Akademii Dowodzenia Bundeswehry
wygłoszony w AON w dniu 17.09.1992r.)



2

Luftverteidigung als hoheitliche Aufgabe

- Konzeption, Organisation und Durchführungsaspekte der Luftverteidigung in Deutschland

Sprecher A:

Anredeformel

Wir

Ich spreche heute zum Thema "Luftverteidigung als hoheitliche Aufgabe - Konzeption, Organisation, Planung und Durchführungsaspekte der Luftverteidigung in Deutschland."

I. Einleitung

Meine Herren, die raschen sicherheitspolitischen Veränderungen in den letzten Jahren - und die daraus folgenden und wie ein Echo nachklingenden Anpassungen der Militärstruktur - werden auch in den folgenden Jahren noch zu atemberaubenden Konzept und Strukturänderungen in den deutschen Streitkräften führen.

Motoren dieser Veränderung sind

II. Historische Entwicklung

- die radikal geänderte geopolitische Lage
- die neue NATO-Strategie
- die Ergebnisse des 2+4 Vertrages im Rahmen der Wiedervereinigung
- die von der Bundesrepublik Deutschland freiwillig und einseitig erklärte Reduzierung des Streitkräfte-umfanges auf 370 000 Soldaten und die daraus resultierenden
- Veränderungen der Streitkräftestrukturen der Bundeswehr

Aufgrund der leidvollen Erfahrungen aus der Verbindung von um nur einige zu nennen. Alle diese Faktoren wirken auf die Planung, Organisation und Konzeption der Luftverteidigung in Deutschland.

Beginn dieses Jahres bemerkte ein EG-Beamter in einem sicherheitspolitischen Vortrag an unserer Akademie zu dieser Situation " Es besteht die Gefahr, daß einem die Worte im Mund veralten."

Wegen der raschen und gravierenden Veränderungen ist es deshalb für uns eine besondere Herausforderung, Ihnen eine aktuelle Sachstandsdarstellung und einen Ausblick auf die Zukunft geben zu können.

II. Historische Entwicklung

Wie alles sich Weiterentwickelnde beginnt die Luftverteidigung im Deutschland von heute und morgen nicht bei der Stunde "Null". Sie wird durch die Rahmenbedingungen der Vergangenheit geprägt. Die sich heute im Bestand befindenden Waffensystemtypen und die vorhandenen Personalstrukturen schließen wegen des begrenzten Finanzrahmens radikale Richtungsänderungen aus und werden für eine absehbare Zeit eine Konstante in der Weiterentwicklung bleiben. Lassen Sie uns deshalb einen kurzen Blick zurückwerfen.

Aufgrund der leidvollen Erfahrungen aus der Verbindung von Streitkräften und Partei zur Zeit des Nationalsozialismus und der Einsicht, daß in zukünftigen Konflikten Deutschland nie wieder alleine Kriegspartei sein sollte, ist die Bundeswehr als eine Bündnisarmee konzipiert worden. Die Bündnisarmee wird daher auch in Zukunft eine Konstante der deutschen Sicherheitspolitik bleiben.

Die geostrategische Lage der Bundesrepublik Deutschland war nach dem Ende des 2. Weltkrieges denkbar ungünstig. Die alte Bundesrepublik Deutschland lag an der Nahtstelle der Machtblöcke, gegenüber einer hochgerüsteten sowjetischen Armee, die über eine Offensivstrategie verfügte.

Die starke Konzentration der Streitkräfte an der innerdeutschen Grenze, die hohe Bevölkerungsdichte in der alten Bundesrepublik Deutschland und die fehlende räumliche Tiefe gewährten kaum Vorwarnzeit bei Angriffen zu Lande und aus der Luft.

Diese Situation führte auf seiten der NATO über die Konzeption der Massiven Vergeltung zur Flexible Response und zur Vorneverteidigung. Aus der Konzeption folgte das wohlbekannte Schichttortensystem, bei dem die Korps der NATO-Landstreitkräfte wie an einer Perlenschnur aufgereiht entlang des Eisernen Vorhanges lagen.

Sprecher A:

Die Luftverteidigungsaufgabe konnte nur im Verbund mit den Alliierten gelöst werden. Sie führte bereits 1960 zur Integrierten Luftverteidigung (NATINAD) und zur Einrichtung des multinational besetzten Flugabwehrraketengürtels entlang der Ostgrenze.

Bereits im Frieden befanden sich Teile der Flugabwehrraketenträfte in ihren Friedenseinsatzstellungen in einer hohen Bereitschaft. In der Krise sollten diese Kräfte unter Beibehaltung des Gürtelkonzeptes in Feldstellungen verlegen.

Im Krieg bot dieses Konzept der integrierten Luftverteidigung einen direkten Schutz für die vorne kämpfenden Landstreitkräfte und gewährte gleichzeitig einen wirkungsvollen Raumschutz für alle anderen zu schützenden Objekte.

Im Einvernehmen mit der Bundesrepublik Deutschland hatte damals der NATO Oberbefehlshaber EUROPA (SACEUR) die drei Westalliierten USA, Großbritannien und Frankreich in nationaler Eigenschaft beauftragt, die Lufthoheitsrechte über der Bundesrepublik Deutschland bis zur Wiedervereinigung wahrzunehmen. Die USA und England kamen dieser Bitte nach. Frankreich zog sich später aus dieser Aufgabe zurück. Bei der Durchführung bedienten sich die USA und England der Führungsorganisation der NATO-Luftverteidigung.

Diese Regelung mag heute einen negativen Beigeschmack haben und nach Besatzungsstatus klingen, damals war es für die Bundesrepublik Deutschland eine der glaubwürdigsten Beistandsgarantien. Konflikte, die aus Luftraumverletzungen an der Innerdeutschen Grenze hätten entstehen können, hätten sofort amerikanische und britische Kräfte involviert.

Sprecher B:

Auch bei der Materialausstattung der Luftverteidigung haben die Entscheidungen der Vergangenheit bereits die Weichen für die nächste Dekade gestellt. In der logischen Ableitung aus der Militärkonzeption waren z.B. das Luftverteidigungssystem NIKE und der Starfighter typische Kinder der Konzeption der massiven Vergeltung. Diese Systeme wirkten noch lange in die Zeit der Flexible Response hinein und überdauerten den Wechsel in der Militärkonzeption um fast 15 Jahre.

Die mobilen Waffensysteme HAWK und PATRIOT sind typische Vertreter der Luftverteidigungskonzeption im Rahmen der Flexiblen Response. Sie werden angesichts der begrenzten Finanzmittel wohl noch längere Zeit im Inventar der Luftwaffe bleiben.

Die Dynamik der politischen Entwicklung seit Ende der 80er Jahre hat die verkrusteten Machstrukturen in Mittel- und Osteuropa gesprengt und die politische Landschaft in Bewegung versetzt. Mit diesen Veränderungen kam für Deutschland der 2+4 Vertrag, die Wiedervereinigung, die volle Souveränität und eine Vielzahl von neu zu regelnden Fragen.

Diese grundsätzliche Aussage ist noch zu erweitern um die Fragestellung, was unter Verteidigung zu verstehen ist, wenn die Streitkräfte eingesetzt werden können.

Sprecher A:

III. Luftverteidigung als hoheitliche Aufgabe

Dazu gibt Artikel 51 der UN-Charta die erforderlichen Voraussetzungen an. Bevor ich in die Diskussion der hoheitlichen Aufgabe Luftverteidigung einsteige, möchte ich einen kurzen Exkurs in die rechtlichen Grundlagen des Einsatzes der deutschen Streitkräfte machen.

Damit steht fest, daß die individuelle wie auch die kollektive Verteidigung des Staates gegen bewaffnete Angriffe eine hoheitliche Aufgabe ist, die das wiedervereinigte Deutschland als souveräner Staat wahrnimmt.

Im Artikel 25 unseres Grundgesetzes heißt es

" Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts sind Bestandteil des Bundesrechts. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner der Bundesgebietes."

Im Artikel 87a legt das Grundgesetz fest,

"Der Staat stellt zur Verteidigung Streitkräfte auf. Der Umfang und die Organisation ist im Haushalt auszuweisen."

Diese grundsätzliche Aussage ist noch zu erweitern um die Fragestellung, was unter Verteidigung zu verstehen ist und wann die Streitkräfte eingesetzt werden können.

Dazu gibt Artikel 51 der UN-Charta die erforderlichen Interpretationen. Artikel 51 bestätigt das natürliche Recht der Mitglieder der Vereinten Nationen zur individuellen und kollektiven Selbstverteidigung gegen bewaffnete Angriffe.

Damit steht fest, daß die individuelle wie auch die kollektive Verteidigung des Staates gegen bewaffnete Angriffe eine hoheitliche Aufgabe ist, die das wiedervereinte Deutschland als souveräner Staat wahrnimmt.

Da Luftverteidigung immer Teil der Gesamtverteidigung des Staates ist, gilt die eben dargelegte Ableitung auch für die Luftverteidigung.

Sprecher B:

Welche hoheitliche Aufgaben hat nun die Luftverteidigung ?

Aufschluß erhält man durch die Analyse des Auftrages der Bundeswehr. Dieser wurde am 19.02.1992 neu gefaßt und durch das Bundeskabinett bestätigt.

Kernelemente des Auftrages sind die

- militärische Sicherheitsvorsorge,
 - der Einsatz der Bundeswehr im Rahmen eines Krisenmanagements,
 - sowie die Verteidigung im Bündnis
- Inwieweit Kampfeinsätze im Rahmen anderer Bündnisse als dem der NATO durchgeführt werden können, bedarf einer verfassungsrechtlichen Prüfung.

Aus der Analyse des Streitkräfteauftrages ergibt sich für die Luftverteidigung die Forderung nach abgestufter Handlungsfähigkeit in Frieden, Krise und Krieg. Dabei sind folgende Auftrags Elemente für die Luftverteidigung abzuleiten:

IV. Aufgaben, Kräfte und Mittel der deutschen Luftverteidigung

Sprecher A:

a) Luftverteidigung im Frieden

Die Schwerpunktaufgaben der Luftverteidigung im Frieden liegen in der Luftraumüberwachung, der Luftraumkontrolle und der Früh- und Vorwarnung. Sie bilden die Voraussetzung für eine effektive Wahrung der Unversehrtheit des Luftraumes. Dazu gehört natürlich auch der Einsatz von Jagdfliegerkräften zur Durchsetzung der Lufthoheitsrechte.

Weitere Aufgaben bestehen darin, die Luftverteidigungs-kräfte für multinationale Einsätze auszubilden und mit Schwerpunkt die Krisenreaktionskräfte in einer hohen Einsatzbereitschaft zu halten.

Die Hauptkräfte der Luftverteidigung werden zur Zeit in ein System der abgestuften Präsenz überführt. Nach Abschluß dieser Phase können sie innerhalb der Warnzeit aufwachsen und zeitgerecht ihre volle Einsatzbereitschaft erlangen. Eine wichtige Friedensaufgabe besteht darin, die Aufwuchsfähigkeit dieser Kräfte zu gewährleisten.

Die Kräfte zur Wahrung der Unversehrtheit des Luftraumes und die Krisenreaktionskräfte sind bereits im Frieden voll präsent.

Die Diskussion über die Art und den Umfang der abgestuften Präsenz der Kräfte ist in der Luftwaffe noch nicht abgeschlossen. Eine besondere Bedeutung haben dabei die Fragen der Aufwuchsfähigkeit wie auch das Problem einer sinnvollen Dienstgestaltung im Frieden. Nach derzeitigem Stand (09/92) wird die Bundesrepublik Deutschland im Frieden folgende Kräfte für die Luftverteidigung mittelfristig voll präsent halten :

In der Bodenführungsorganisation :

- 8 Luftverteidigungsführungszentralen (CRC) mit 12 abgesetzten Radarstellungen (RRP)
- einen Luftverteidigungsgefechtsstand^{m/} Fürstenwalde zur Zusammenfassung der Luftlage Ost
- einen nationalen Luftverteidigungsgefechtsstand ERNDTEBRÜCK als Bindeglied zwischen NATO-Luftverteidigung und nationaler LV-Organisation (bis 5.10.92)

An Jagdfliegerkräften :

- 7 Jagdfliegerstaffeln F-4F sowie 1 Staffel MIG29

An Flugabwehrraketenkräften :

- 22 FlaRakStaffeln HAWK / PATRIOT und ROLAND (C1/C2) mit entsprechenden Führungseinrichtungen

sowie die volle Ausbildungsorganisation der LV

Die Friedensdislozierung der Kräfte können Sie den folgenden Schaubildern Seite - 11 entnehmen

7a, 7b, 7c

7

b) Luftverteidigung in der Krise

Die Kernaufgaben der Luftverteidigung in der Krise bestehen in der Teilnahme am internationalen Krisenmanagement und in der erhöhten Verteidigungsvorsorge.

Luftstreitkräfte sind für multinationale Kriseneinsätze besonders geeignet, da sie schnell und flexibel über große Entfernungen eingesetzt werden können. Sie lassen sich je nach gewünschtem politischen Signal maßschneidern.

Die gezielte Verstärkung von Luftverteidigungsmitteln in einer Krisenregion hat eine hohe Signalwirkung für einen potentiellen Aggressor. Sie schafft Zeit und sichert die eigenen Verteidigungsmaßnahmen.

An schnell verfügbaren Krisenreaktionskräften für die Luftverteidigung plant die deutsche Luftwaffe mittelfristig bereitzustellen :

- 2 Staffeln F-4F
- 6 Staffeln PATRIOT mit begrenzter Fähigkeit zur Abwehr taktischer ballistischer Raketen
- 4 Staffeln HAWK
- 1 Staffel ROLAND
- sowie entsprechende Führungsmittel

Die zweite Krisenaufgabe besteht in der erhöhten Verteidigungsvorsorge. Das bedeutet für die Luftverteidigung, im Rahmen der verfügbaren Warnzeit personell und materiell so rechtzeitig aufzuwachsen, daß die Hauptverteidigungskräfte bei Bedarf zeitgerecht und voll einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Zur Zeit werden dazu geeignete Strukturen der Verbände erprobt und geeignete Krisenausbildungsprogramme untersucht.

Einschließlich der Krisenreaktionskräfte stellt die Luftwaffe bei erhöhter Verteidigungsbereitschaft

- 7 Jagdstaffeln F-4F / 1 Staffel MiG29
- 8 CRC und 12 RRP in der Bodenführungsorganisation der Luftwaffe
- je 36 FlaRakStaffeln HAWK und PATRIOT sowie
- 14 FlaRakStaffeln ROLAND

In Abhängigkeit von der Lage nehmen diese Kräfte mit den Bündniskräften eine durch die Krise vorgegebene Ausgangsdislozierung ein und stellen zeitgerecht den Schutz vor Luftangriffen sicher.

c) Die Aufgaben der Luftverteidigung im Krieg

Im Krieg schützen die Kräfte der Luftverteidigung eigenes und Bündnisterritorium ~~und~~ sowie die Bevölkerung und Streitkräfte gegen Angriffe aus der Luft.

Sprecher A:

V. Das grundlegende Luftverteidigungskonzept

Die Kräfte und Mittel der Luftverteidigung werden in Deutschland so eingesetzt, daß das Territorium insgesamt gegen Luftangriffe geschützt wird.

Diese erfolgt in der kollektiven Verteidigung durch die integrierte NATO-Luftverteidigung sowie durch die unter nationalem Kommando verbleibenden Luftverteidigungskräfte.

Der Luftabwehrkampf erfolgt im Verbund von Führungs- und Kampfmitteln. Jagdfliegerkräfte, mobile Flugabwehrraketensysteme geringer und mittlerer Reichweite, sowie ein flächendeckendes Bodenführungssystem zur Koordination und Führung der Luftverteidigungseinsätze bilden ein Luftverteidigungssystem, das eine rasche Bildung von Luftverteidigungsschwerpunkten über dem gesamten Territorium ermöglicht.

Dabei gewähren Jagdfliegerkräfte wegen ihrer Fähigkeit zur schnellen Schwerpunktbildung den Raumschutz. Flugabwehrraketensysteme werden im Objektgruppenschutz eingesetzt.

Schutzobjekte können zum Beispiel sein

- politische/industrielle Einrichtungen und Zentren
- Bevölkerungszentren
- Anlandungshäfen von Verstärkungskräften
- Konzentrationen von Luft-, Land- und Seestreitkräften des Bündnisses
- Hauptquartiere
- Verbindungswege etc

Diese Liste ist sicherlich nicht vollständig. Sie gibt Ihnen aber einen Eindruck von dem, was geschützt wird.

Das die Zahl der Schutzobjekte immer die verfügbaren Kräfte übersteigt, ist Ihnen sicherlich nicht neu. Deshalb werden die Schutzobjekte der Luftverteidigung im Verlauf des operationellen Planungsprozesses priorisiert und bzw erneut überprüft.

Sprecher B:

Der Einsatz der Luftverteidigungskräfte wird so geplant, daß sich die Waffensysteme in ihrer Wirkung ergänzen. Ziel ist, überlappende Wirkungsbereiche und Einsatzzonen zu schaffen. Gegnerische Luftangriffsmittel müssen aufgrund der Kräftestaffelung mit einer an Intensität zunehmenden Abnutzung rechnen, wenn sie sich den Schutzobjekten nähern. Bekämpft wird das gesamte Spektrum von Luftangriffsmitteln. Dieses schließt taktischer Flugkörper und Abstandswaffen mit ein.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen stehen für einen größeren zu schützenden Raum in Deutschland weniger Kräfte zur Verfügung. Aber auch ein möglicher Gegner kann nur über begrenzte Mittel einsetzen. Daher hat der Schutz des eigenen Potentials sowie das Gewinnen und die Erhaltung einer vorteilhaften Luftlage Vorrang vor der Abnutzung des Gegners.

Sprecher A:

VI. Aspekte der Einsatzdurchführung

a. Einsatz der deutschen Luftverteidigungskräfte in der NATO-Luftverteidigung im Frieden

Die Luftwaffe hat bereits im Frieden Teile der Luftverteidigungsverbände und die Bodenführungsorganisation der Luftverteidigung der NATO unterstellt. Das bedeutet, daß diese Kräfte aus gemischt besetzten NATO-Gefechtsständen durch einen NATO-Befehlshaber geführt werden. Dieses können natürlich auch deutsche Offiziere in einer NATO-Funktion sein. Die NATO-Luftverteidigungsbefehlshaber verfügen je nach Führungsebene und Notwendigkeit über eine abgestufte Befehlsgewalt zur Führung, Verlegung und zum Einsatz der unterstellten Kräfte in Frieden, Krise und Krieg.

Wie das System der nationalen Luftverteidigung mit dem System der integrierten NATO-Luftverteidigung zusammenwirkt, kann ich Ihnen am besten anhand der Wahrnehmung der Lufthoheitsrechte über der Bundesrepublik Deutschland erklären. Vorher ist dazu noch eine kurze Erklärung der Struktur des Luftraumes über dem vereinten Deutschland notwendig.

Sprecher B:

- Luftraumstruktur über Deutschland

Entsprechend der Regelungen im 2+4 Vertrag können NATO-Strukturen auf den Bereich der fünf neuen Bundesländer erst nach Abzug der russischen Streitkräfte ausgedehnt werden. Auch dürfen dann in diesen Strukturen nur deutsche Soldaten eingesetzt werden. Bis zum Abzug der Russen (1995) bleibt innerhalb Deutschlands also eine Trennungslinie, die NATO-Territorium von nationalem Territorium trennt. Dieses gilt auch für den Luftraum.

Der Raum über den alten Bundesländern bleibt NATO-Luftraum und wird national wie auch von unseren NATO-Partnern entsprechend der bestehenden deutschen Flugregelungen genutzt. Zwischen dem NATO-Luftraum und dem Luftraum über den fünf neuen Bundesländern liegt über der ehemaligen innerdeutschen Grenze eine Pufferzone, die DECONFLICTION ZONE. NATO-Kampfflugzeuge dürfen bei Übungseinsätzen nicht in die DECONFLICTION ZONE und nicht in den Luftraum über den fünf neuen Bundesländern einfliegen.

Auf der anderen Seite dürfen russische Flugzeuge zu Übungseinsätzen nicht in die DECONFLICTION ZONE und den NATO-Luftraum einfliegen. Ausnahmeregelungen gibt es für die Fälle, wo nach Verkehrsflugregeln mit Flugplan geflogen wird. Solche Fälle sind zum Beispiel Überführungsflüge zum Besuch von Flugtagen.

Die Koordination der Einsatzübungsflüge innerhalb des Beitrittsgebietes erfolgt durch die SSZWD in Zossen / Wünsdorf, eine Luftwaffendienststelle mit einem Verbindungselement der WGT. Die russischen Einsatzübungsflüge sind dort anzumelden. Die nationalen Übungsflüge, die vom West- in den Ostteil Deutschlands geplant werden, werden dort koordiniert.

Zur Vollständigkeit ist noch zu erwähnen, daß entlang der Grenzen zur CSFR und zu POLEN eine Identifizierungszone eingerichtet worden ist, die nicht für den Übungsflugbetrieb genutzt werden darf. Für die MIG 29 in PRESCHEN gilt eine Sonderregelung. Auf die Baltic Approach Zone sei noch hingewiesen.

Sprecher A:

- Wahrnehmung der Lufthoheitsrechte in Deutschland

Da bis zur Wiedervereinigung über der alten Bundesrepublik Deutschland die Kontrolle der Lufthoheitsrechte von den USA und Großbritannien mit Hilfe der NATO wahrgenommen wurde, bestand mit der Wiedervereinigung Deutschlands ein dringender Handlungsbedarf für eine neue Regelung. Bis 1995 gilt folgendes Verfahren :

Für den Luftraum über den alten Bundesländern Deutschlands ist die Wahrung der Lufthoheit von der Bundesrepublik Deutschland auf die NATO-Luftverteidigungsbefehlshaber übertragen worden. Also nehmen nicht mehr die USA und England diese Aufgabe mit Hilfe der NATO-Führungsorganisation wahr, sondern in vollem Umfang die NATO als Bündnisorganisation. Über dem Beitrittsgebiet wird die Lufthoheit in nationaler Verantwortung durch nationale Kräfte, die nicht der NATO unterstehen, wahrgenommen.

Zur Koordination der Einsätze wurde ein nationaler Luftverteidigungsgefechtsstand in ERNDTEBRÜCK eingerichtet. Dieser Gefechtsstand hat die Aufgabe, Einsätze im Rahmen der Lufthoheitswahrung über dem NATO-Luftraum und dem Beitrittsgebiet zu koordinieren.

Über notwendige Maßnahmen im NATO-Anteil unseres Luftraumes entscheidet nun der NATO-Sektorbefehlshaber entsprechend seiner Einsatzvorschriften und zugewiesenen Befehlsbefugnis im Frieden selbständig bis zum Einsatz von Waffengewalt. Der Einsatz von Waffen kann er erst angeordnen, wenn ein deutscher diensthabender General den Waffeneinsatz bestätigt.

NATO LV-Sektorbefehlshaber könnten z.B. ein Deutscher, Engländer, Amerikaner, Holländer, Belgier oder Kanadier sein - gerade so wie der Dienstposten eben besetzt ist.

In diesem Beispiel würden deutsche Kräfte in einer deutschen Radarführungszentrale, die der integrierten NATO-Luftverteidigung unterstellt ist, eine Luftraumverletzung entdecken und an den Sektorgefechtsstand melden.

Wird dort die Identifizierung befohlen, alarmiert der entsprechende NATO-Waffeneinsatzsachoffizier im Sektorgefechtsstand eine geeignete Radarführungszentrale mit Jägerleitkomponente und ordnet einen Alarmstart von Bereitschaftsflugzeugen an.

Die Bereitschaftsflugzeuge sind Flugzeuge aus dem Topf der Jagdfliegerkräfte, die die Nationen der integrierten NATO-Luftverteidigung zur Verfügung stellen. Sie stehen auf ihren Heimatbasen für Luftraumsicherungseinsätze in einer hohen Alarmbereitschaft und sind für diese spezielle Aufgabe Radarführungszentralen zugeordnet.

Sprecher B:

- b) Einsatz der unter nationalem Kommando verbleibenden
LV-Kräfte

Die unter nationalem Kommando verbleibenden Luftverteidigungskräfte werden im Objektschutz eingesetzt. Ihre Aufgabe ist der Schutz von Einzelobjekten, die nicht durch den Objektgruppenschutz der Kräfte der integrierten NATO-Luftverteidigung geschützt werden können.

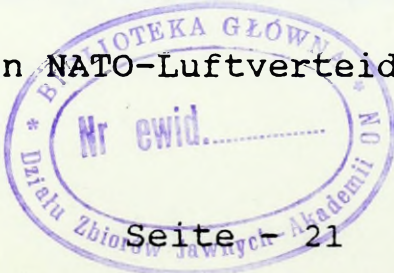
Diese Aufgabe wird in erster Linie von den ROLAND Gruppen der gemischten FlaRakGeschwader HAWK / PATRIOT / ROLAND, sowie von STINGER und IGLA Flugabwehrgruppen wahrgenommen. Für diese Aufgabe könnte je nach Lage aber auch Luftabwehrkräfte anderer Teilstreitkräfte eingesetzt werden.

Die Einsatzführung der im Flugabwehrobjektschutz eingesetzten nationalen Kräfte wird mit der integrierten NATO-Luftverteidigung koordiniert.

Sprecher A:

- c) Zusammenwirken mit den anderen Teilstreitkräften

Neben der Luftwaffe verfügen auch die Marine und die Landstreitkräfte über organische Luftverteidigungsmittel. Diese dienen im wesentlichen dem Selbstschutz. Auch der Einsatz dieser unter nationalem Kommando verbleibenden Kräfte wird mit der Integrierten NATO-Luftverteidigung koordiniert.



Die Schnittstellen für die Koordination liegen auf der Seite der Landstreitkräfte bei den Korpsgefechtsständen, auf der Seite der integrierten NATO-Luftverteidigung bei den jeweiligen LV-Sektorgefechtsständen. Dabei sind die Entscheidungen des LV-Sektorbefehlshabers für alle bindend. Innerhalb des von der ILV vorgegebenen Rahmens führt der Korps-FlaKommandeur der Landstreitkräfte das Luftverteidigungsgefecht mit den Luftabwehrmitteln der Landstreitkräfte.

Für die Marinestreitkräfte gelten ähnliche Regelungen. Halten sich die Schiffe im Verantwortungsbereich der Sektorbefehlshaber der integrierten Luftverteidigung auf, wird ihre Feuerkraft mit in die Luftverteidigungsplanung mit einbezogen. Zur Selbstverteidigung handeln die Schiffe allerdings selbständig.

VII. Einsatzunterstützung

Die logistische Einsatzunterstützung aller deutschen Luftverteidigungsverbände ist eine nationale Aufgabe. Für die deutschen Verbände ist ein logistisches System mit 2 Ebenen eingerichtet worden. Die erste Ebene deckt die unmittelbaren Erfordernisse der Verbände ab. Das heißt, Deckung des Bedarfs an Versorgungsgütern und Instandsetzungsleistungen direkt im Verband.

Für den weitergehenden Bedarf ist die zweite Ebene zuständig, die in einem raumdeckenden Einsatzunterstützungssystem die entsprechenden Dienstleistungen zur Verfügung stellt.

Die sanitätsdienstliche Unterstützung der Luftverteidigungsverbände erfolgt im Frieden aus ortsfesten Einrichtungen heraus. In der Krise und Krieg werden diese Kräfte personell und materiell verstärkt. Sie sind dann in der Lage, für die Verwundeten in den mobilen Einsatzverbänden eine erste chirurgische Versorgung sicherzustellen. Die weitergehende medizinische und chirurgische Versorgung erfolgt in festen Sanitätseinrichtungen und zivilen Krankenhäusern.

VIII. Zusammenfassung

Herr General, meine Herren, wir möchten damit den für Sie sicherlich anstrengenderen Vortragsteil abschließen. Uns ist bewußt, daß noch viele Frage offen geblieben sind. Um diese Lücke zu schließen stehen wir für weitere Fragen in der Diskussionsrunde zur Verfügung.

Vielen Dank , meine Herren.

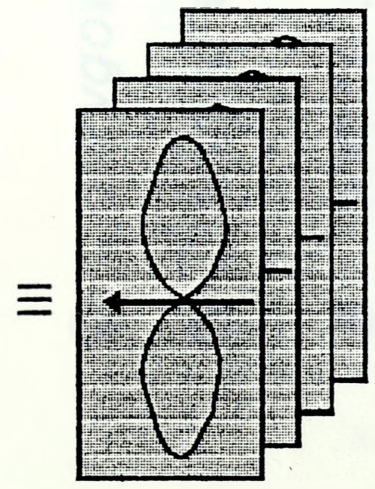


Temat wykładu

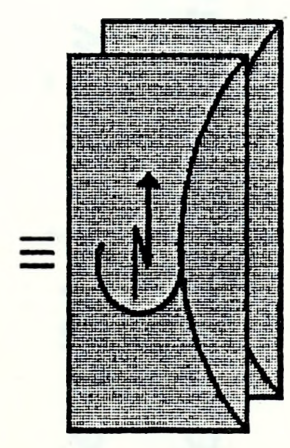
Obrona powietrzna jako narodowe zadanie

*Koncepcja, organizacja, planowanie
oraz aspekty realizacji obrony
powietrznej Niemiec*

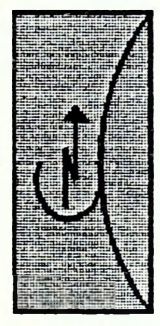
SILY I ŚRODKI OP W POKOJNYM ROZWIĄNIĘCIU



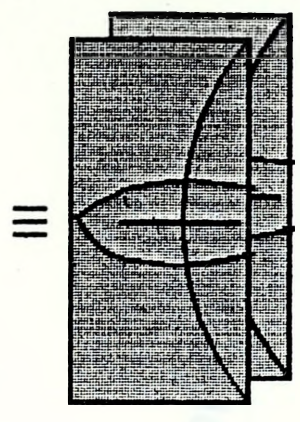
F-4F/MiG29



8x CRC



12xRRP



PAT/HAWK/ROL

Zadania Szczegółowe Obrony Powietrznej

- **przygotowanie sił i środków**
- **udział w zintegrowanym systemie op NATO**
- **osłona nienaruszalności narodowej przestrzeni
powietrznej**
- **obrona potencjału kraju i tworzenie dogodnej
sytuacji powietrznej**

Zadania Bundeswehry

- **Zapewnienie bezpieczeństwa**
- **"Management" w sytuacjach kryzysowych**
- **Obrona w sojuszu z NATO**



Obrona powietrzna jako narodowe zadanie

Artykuł 25 Konstytucji RFN

**"Ustawa zasadnicza RFN opiera się na zasadach zawartych w
Deklaracji Praw Człowieka. Z niej to bezpośrednio wynikają,
zasady, prawa i obowiązki dla mieszkańców obszaru Niemiec."**

Artykuł 87a Konstytucji RFN

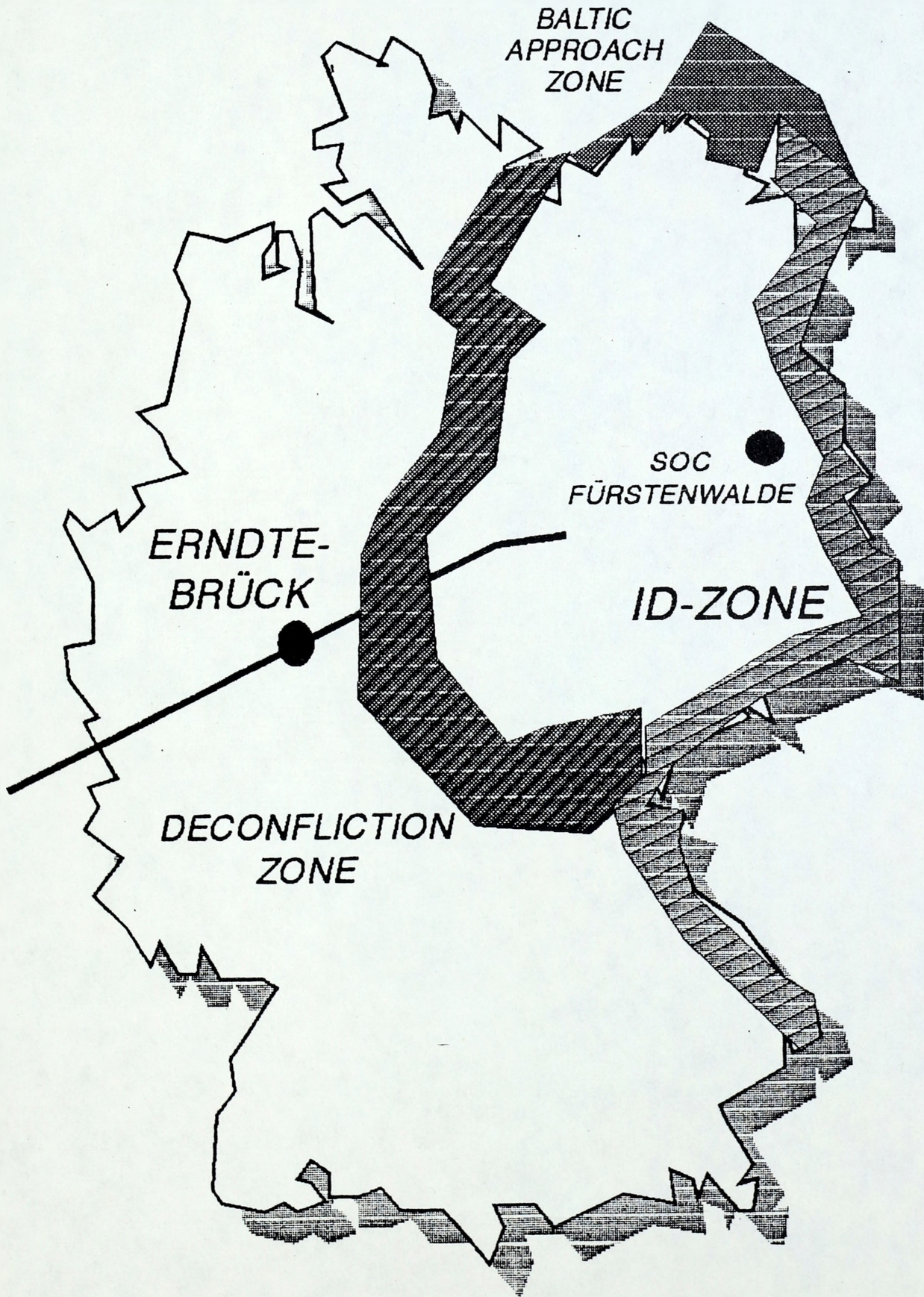
**"Państwo do obrony organizuje Siły Zbrojne. Ich wielkość
i organizacja opiera się na ustawie budżetowej".**

Obrona powietrzna jako narodowe zadanie

- Sytuacja geopolityczna
- Nowa strategia NATO
- Wyniki ukiadu 2 + 4
- Założenia KBWE
- Rozwinięcie Sił Zbrojnych
do 370000 żołnierzy
- zmiany struktury Sił Zbrojnych



Luftraumstruktur



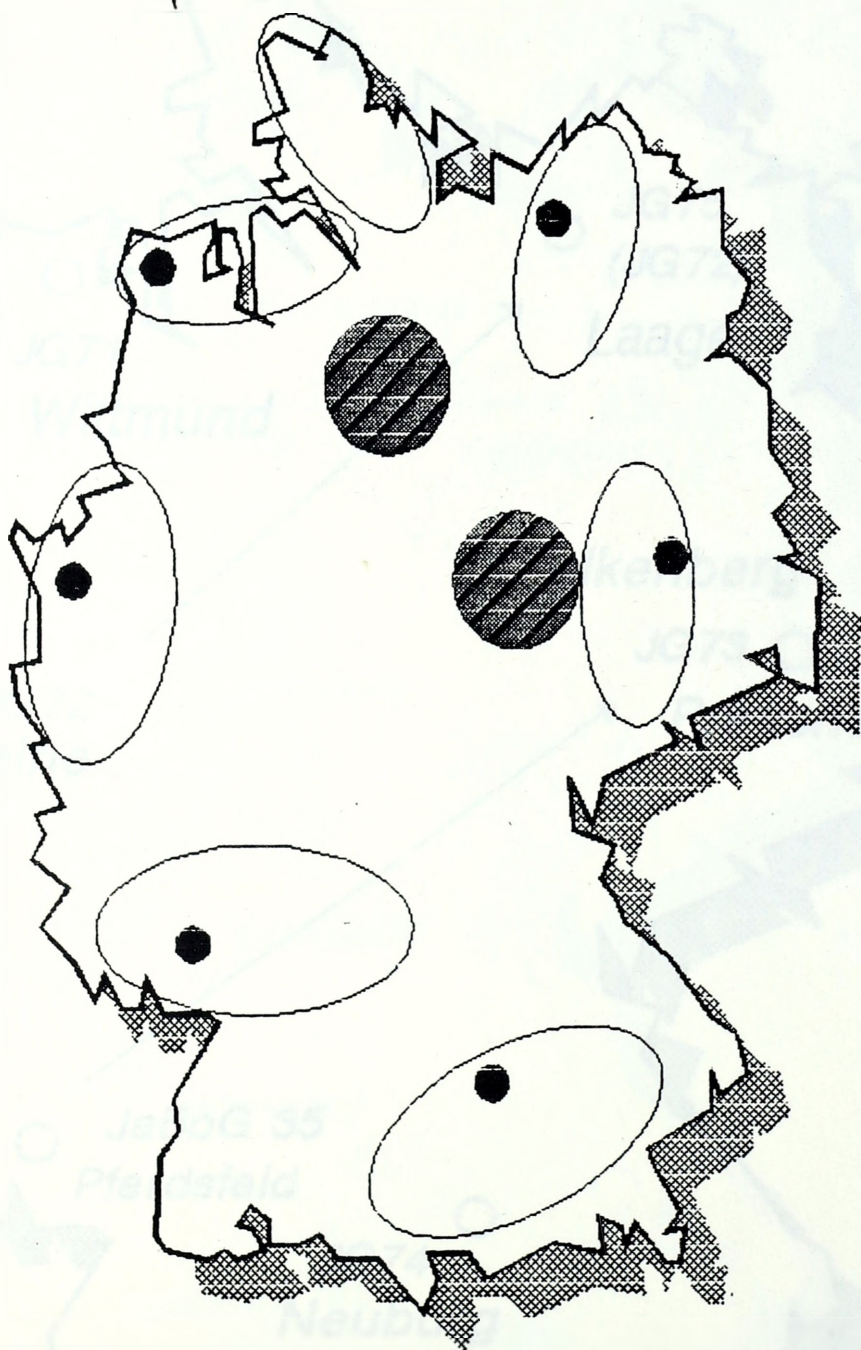


Führungsakademie
der Bundeswehr



NOWA KONCEPCJA OP

EG FLI



- Rozmieszczenie Oddziałów/Pododdziałów P/H
- Bazy Lotnictwa Myśliwskiego
- Rozmieszczenie Oddziałów/Pododdziałów P/H
DLA Osłony Zgrupowań Wojsk Lądowych

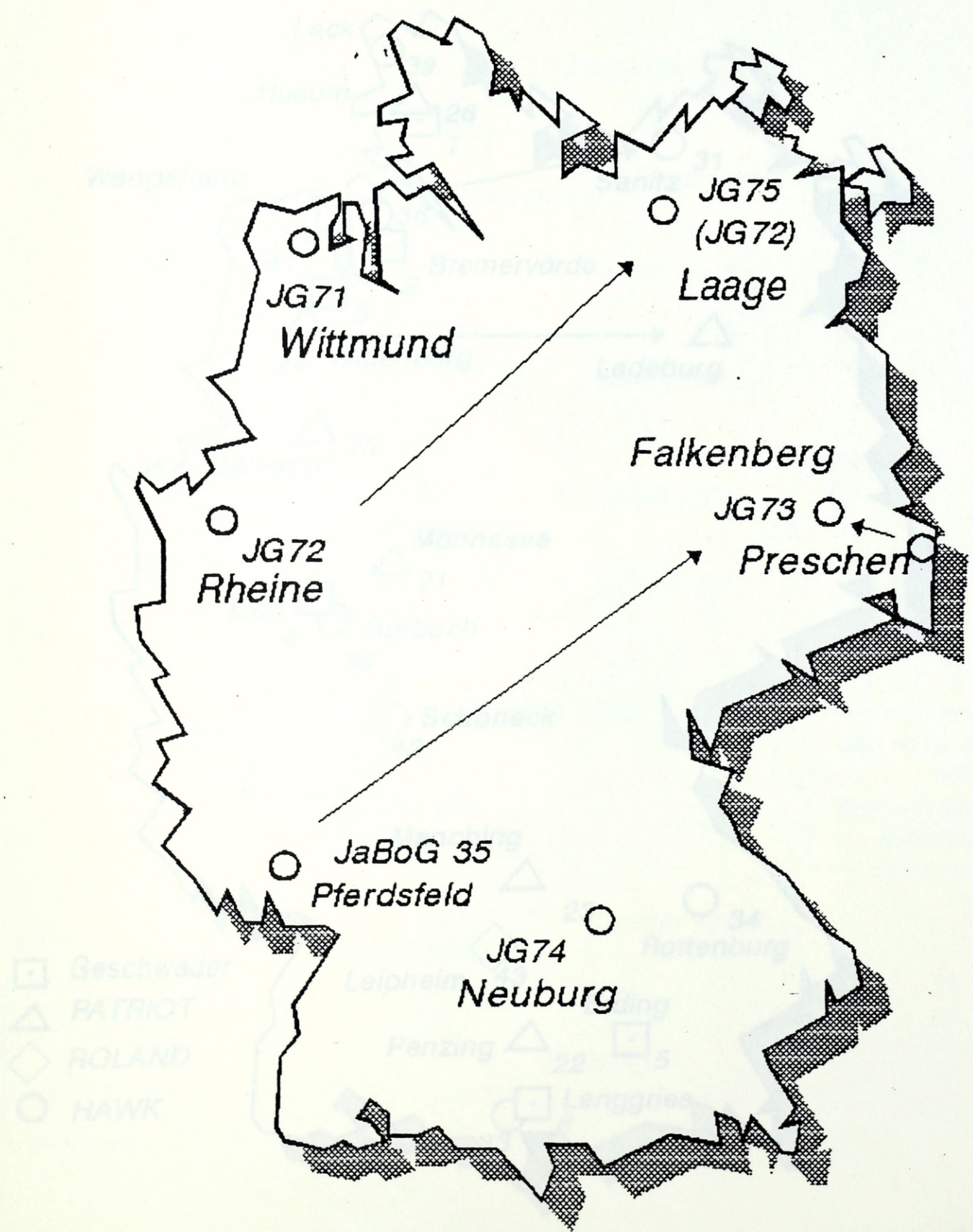


Führungsakademie
der Bundeswehr



FG FLI

Dyslokacja Skrzydel Lotnictwa Myśliwskiego



- Geschwader
- △ PATRIOT
- ◇ ROLAND
- HAWK

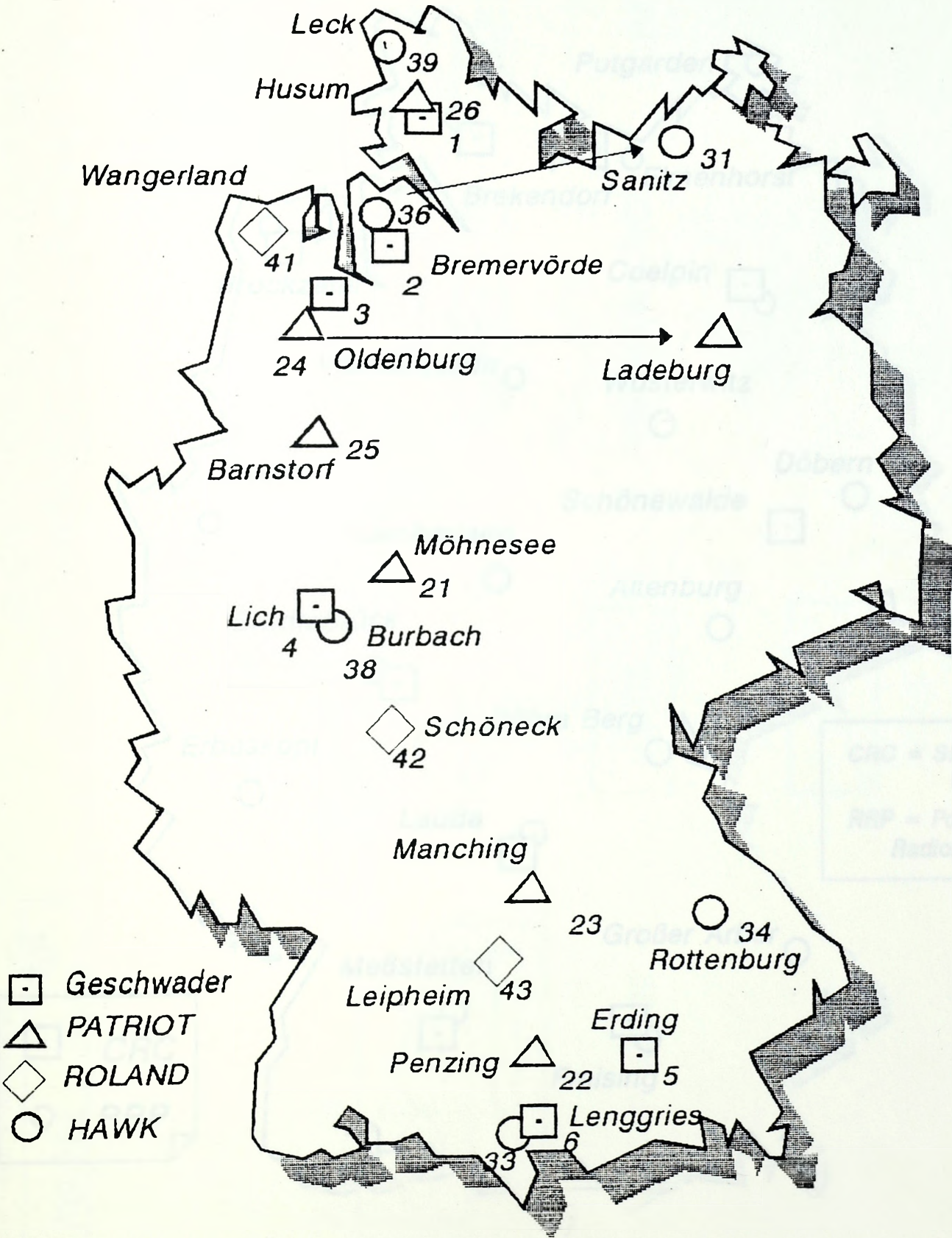


Führungsakademie
der Bundeswehr



FG FLL

Dyslokacja Wojsk Rakietowych OPK





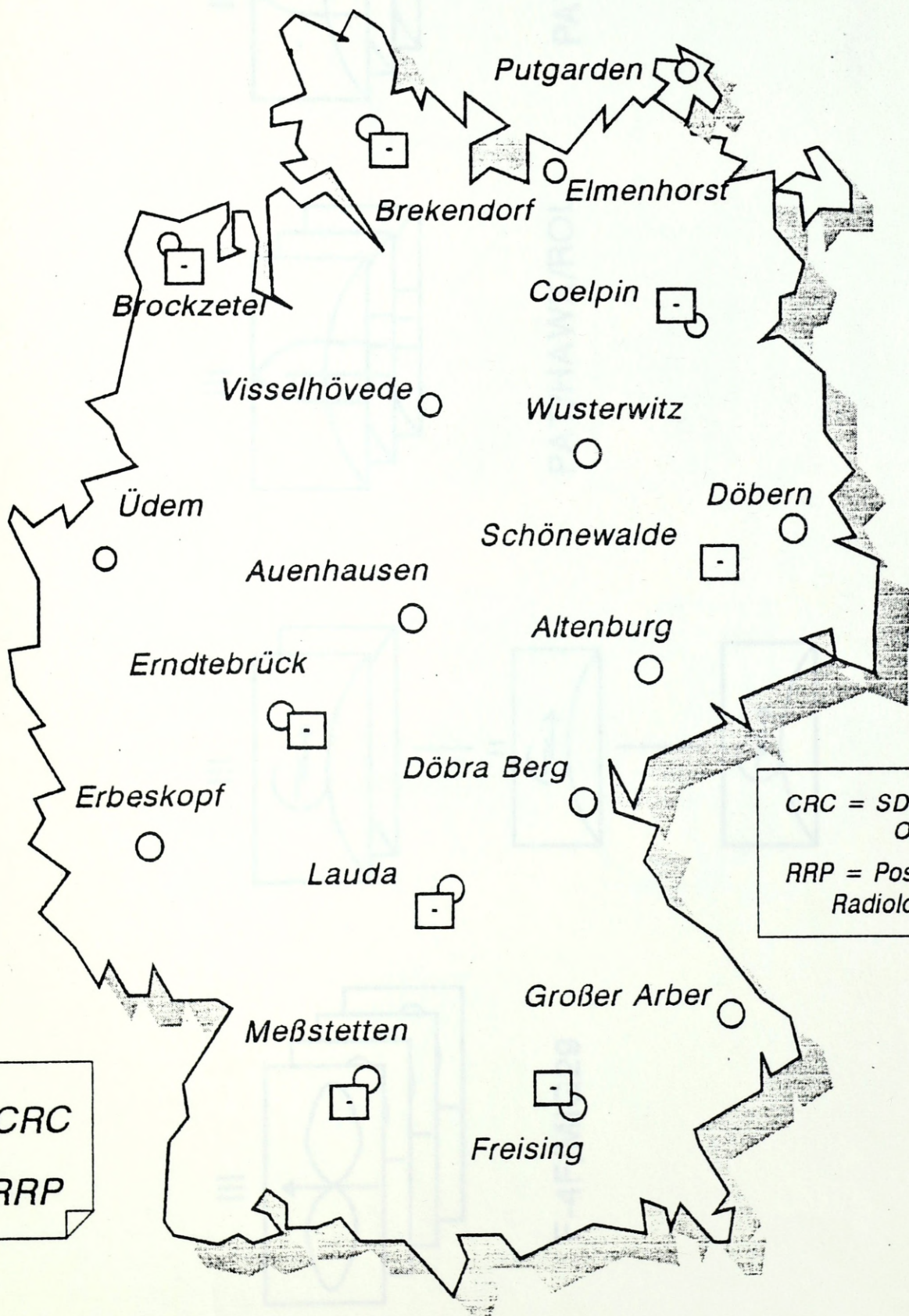
Führungsakademie
der Bundeswehr

FG FLL

Naziemny System Dowodzenia Obrona Powietrzna Kraju

SKY I ŚRODKI OP W
ROZWINIĘCIU CZASU "W"

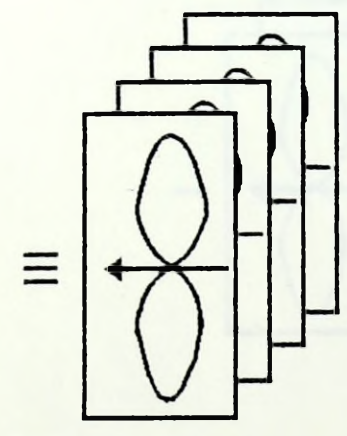
◻	CRC
○	RRP



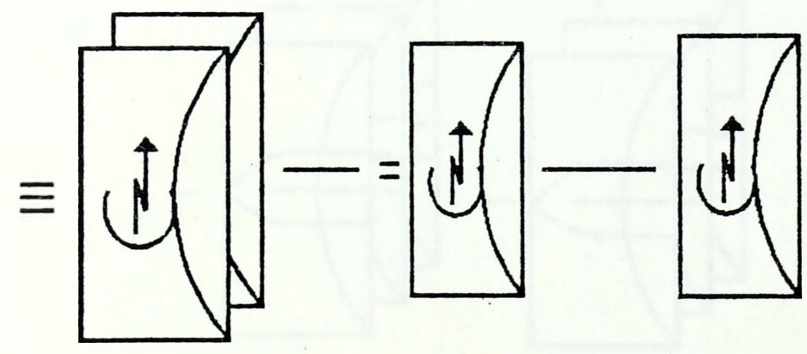
CRC = SD Sektora OPK
RRP = Posterunek Radiolokacyjny

**SILY I ŚRODKI OP W
ROZWINIĘCIU CZASU "W"**

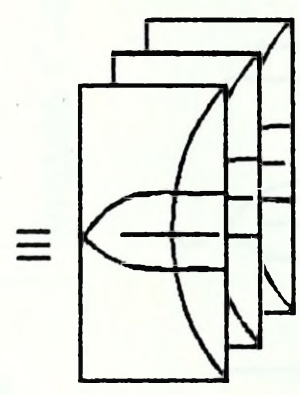
FG FLL



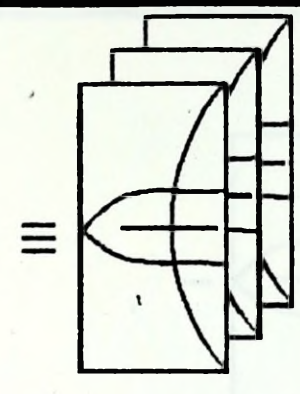
F-4F/MiG29



PAT/HAWK/ROL



PAT/HAWK





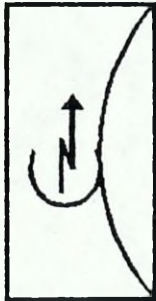
Führungsakademie
der Bundeswehr



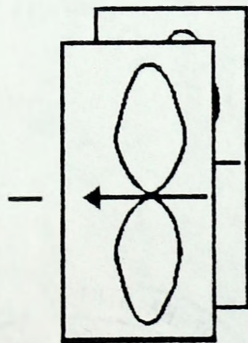
FG FLL

SILY REAGOWANIA CZASU WOJENNEGO

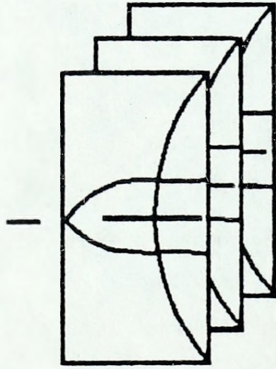
XXX



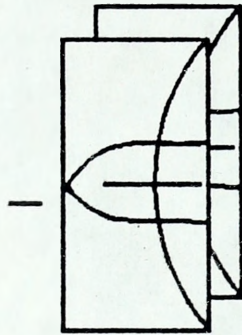
mobile CAOC



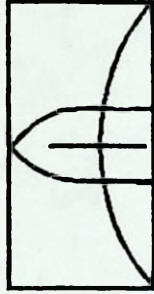
F-4F



PATRIOT



HAWK



ROLAND

